

Arrangement mit den Machthabern und in eine bewußte Doppelexistenz führten. Er geht dem Problemfeld „Beschaffung und möglicherweise Vernichtung der Zyklon B-Lieferungen“ nach. Ob Gerstein hierbei erfolgreich Sabotage betrieb, bleibt letztlich offen. Schäfer untersucht sorgfältig die verschiedenen Textfassungen des „Gerstein-Berichtes“ hinsichtlich ihrer Entstehungsgeschichte und ihrer Authentizität und dokumentiert abschließend die Textfassung IIa vom 4. Mai 1945. Den Ertrag seiner Arbeit zusammenfassend, kommentiert er (30 f.): „Kurt Gersteins Widerstand wirkt faszinierend und erschütternd zugleich ... Während seine Bedeutung als Zeuge für das schrecklichste Verbrechen dieses Jahrhunderts fest steht, wird sein Platz in der Reihe der Widerstandskämpfer umstritten bleiben.“

Die Jugendbildungsstätte der Evangelischen Schülerinnen- und Schülerarbeit Westfalens in Hagen-Berchum trägt den Namen „Kurt-Gerstein-Haus“.

Paul Gerhard Schoenborn

Hildegard Therese Schmitz, **Weg nach Birkenau**. Eine Reise zum 11. Oktober 1998 im Gedenken an Edith Stein – hl. Schwester Teresia Benedicta a Cruce. Verlag Hildegard Therese Schmitz, Asbach 2000. 140 Seiten.

Die nachkriegsgeborene Hildegard Therese Schmitz entschied sich, anlässlich der Heiligsprechung Edith Steins am 11. Oktober 1998 anstatt nach Rom nach Auschwitz-Birkenau zu fahren. Eine Frau, die bereits viele Stätten der NS-Verfolgung besucht hat, begibt sich allein auf die Fahrt quer durch Europa. Als Reisetagebuch gestaltet, zeichnet das Buch den letzten Weg Edith Steins nach und lädt den Leser ein, diesen Weg nach Auschwitz und durch das Lager Birkenau mitzugehen. Der im Buch gewiesene spirituelle Zugang, entfernt von emotions- und schuldgefühlsbelasteter Auseinandersetzung, ist ein Weg des Herzens, der Erinnerung im reinen Wortsinn vollzieht. Hier zeigt eine Frau, wie ein Weg der Versöhnung beschritten werden kann: „Ich will hier sein in Liebe.“ Das im Selbstverlag herausgegebene Buch ist mit Bildern bedeutender Künstler und mit Fotos aus Birkenau mit großer Sorgfalt gestaltet. Der Anhang gewährt Einblick in das Leben Edith Steins und ihren Weg nach Birkenau und enthält Informationen über das Vernichtungslager sowie Skizzen, Karten und die Übersetzung von Informationstafeln aus dem Lager. Damit bietet das Buch – über die Erlebnisse der Autorin hinaus – eine Wort- und Bilddokumentation des Sterbeortes von Edith Stein.

Otto J. J. Hermans